

wird ihnen durch das Rappier auf eine gar begreifliche Art eingepräget, und der erste unvermuthete Stoß hat schon so viel Kraft, daß sie sich nach dem zweeten mit etwas mehr Ueberlegung umsehen. Wird diese Uebung nun unzählige mahl wiederhohlet, und lernen sie dabey die Vortheile, den ihnen zugedachten Stoß zu vermeiden; merken sie endlich, daß es möglich sey, durch eine hinlängliche Vorsicht den Mehresten zuvor zu kommen: so entstehet daher nicht allein bey dieser Uebung, sondern in allen ihren Handlungen, eine Aufmerksamkeit und eine geschwinde Ueberlegung der Mittel, welche man bey jeder vorkommenden Gelegenheit zur Hand zu nehmen hat.

Ich beruffe mich, was den Beweis dieser Sätze betrifft, auf die Erfahrung, und setze zum Beschluß noch kurz hinzu, daß die Unwissenheit in der Fechtkunst in Gesellschaften, wo davon geredet wird, manchen nicht wenig verächtlich mache, dahergegen viele Exempel von solchen aufzubringen sind, die ihr Glück in verschiedenen Ständen der Fertigkeit im Fechten zu danken haben.

Wenn das Fechten in einer Gesellschaft der Vorwurf der Rede geworden, so wird man, wenn man es nicht verstehet, entweder ein verdriesliches Stilleschweigen annehmen müssen, oder man wird davon nicht viel besser urtheilen, als ein Ungelehrter von den Olympischen Spielen. Das erste kann ohne einen Uebelstand nicht wohl geschehen, zumahlen wenn man sonst gewohnt ist, seine Gaben nicht zu verheelen, das andere aber ist vollends das beste Mittel, ungerechte Meinungen